



Marlene Mortler

Mitglied des Europäischen Parlaments

Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AG ELF) der CSU

Pressemitteilung

Pressekontakt:

Sarah Schöffler
Tel.: +49 9123 999 00 51

schoeffler@marlenemortler.eu

Marlene Mortler MdEP
EUROPÄISCHES PARLAMENT
BRU - ASP 14 E 116
Rue Wiertz 60| B-1047 Brüssel
Tel.: +32 2 28 473 12

marlene.mortler@europarl.europa.eu

Bürgerbüro LAUF

Briver Allee 1
91207 Lauf a.d.Pegnitz
Tel.: +49 9123 999 00 51

Bürgerbüro ROTH

Kugelbühlstraße 9
91154 Roth
Tel. +49 9171 1377
Fax. +49 9171 87 003

mittelfranken@marlenemortler.eu

www.marlenemortler.eu

World Food Safety Day

„Unsere Lebensmittel sind auch in der Krise sicher“

Brüssel, 05.06.2020. Am 7. Juni 2020 wird zum zweiten Mal der „Internationale Tag der Lebensmittelsicherheit“ begangen. Dazu erklärt die Agrarpolitikerin und Europa-Abgeordnete für Mittelfranken, Marlene Mortler: „Wir haben in Deutschland und Europa mit die sichersten und qualitativ hochwertigsten Lebensmittel weltweit. Das beweist, dass die Kontrollsysteme für Lebensmittelsicherheit funktionieren und unsere Landwirte am Anfang der Lebensmittelkette hervorragende Arbeit leisten - auch in der aktuellen Krise.“

Lebensmittelsicherheit ist eng mit der Wertschätzung von Nahrungsmitteln verbunden. Es kann daher nicht sein, dass der Handel den Preiskampf bei Lebensmitteln immer weiter anheizt und mit seiner Werbung suggeriert, dass es immer noch billiger geht. Diese unanständigen Praktiken wirken sich auch auf die Einhaltung von Gesundheits- und Hygienestandards und damit auf die Lebensmittelsicherheit aus. Der Handel muss endlich seiner Verantwortung in der Lebensmittelkette nachkommen. Mit seinem Einkaufsverhalten kann außerdem jeder einzelne dazu beitragen, dass unsere Nahrungsmittel und damit Landwirte die Achtung erhalten, die sie verdienen. Das Bekenntnis, mehr Geld für höhere Standards ausgeben zu wollen, darf kein Lippenbekenntnis bleiben.

Die Landwirte in Deutschland und Europa können weitere gesetzliche Regelungen, zum Beispiel bei Tierwohl und Klimaschutz nur mittragen, wenn die Rechnung für sie aufgeht. Das gilt vor allem jetzt, in Zeiten der Corona-Krise. Ansonsten verlieren gerade die kleinen Landwirte ihre Wettbewerbsfähigkeit und gehen zugrunde. Am Ende müssen wir immer mehr Lebensmittel aus Ländern mit geringeren Standards importieren. Das kann keiner wollen. Deshalb sitzen wir alle in einem Boot - Landwirte, Verarbeiter, Handel und Verbraucher.“

Hintergrund

Bei der 73. Generalversammlung der Vereinten Nationen im September 2018 in New York wurde eine Resolution verabschiedet, die den 7. Juni zum jährlichen „Internationalen Tag der Lebensmittelsicherheit“ (World Food Safety Day) erklärt.

Ziel des seit 2019 begangenen Jahrestages ist es, die Bedeutung sicherer Lebensmittel für die Gesundheit der Verbraucherinnen und Verbraucher in das Licht der Öffentlichkeit zu rücken.